

STEIN

aktuell



Informationsblatt der ÖVP Stein

Ausgabe 1/2010

zugestellt durch Post.at

Frühling wird's bald...



Arbeit vor Ort

Ferialjobs für junge Leute in der Gemeinde

Seite 3

Kunststück

So unterrichtet man vier Schulstufen zugleich

Seiten 4/5

Miss on stage

Eine Steiner Schönheit auf Londoner Bühne

Seite 7

Neuanfang

Wir lernen neue Gemeindebürger kennen

Seite 8

Theater

Graf Poldi's Streiche sorgten für beste Laune

Seite 14



Liebe LeserInnen, liebe GemeindebürgerInnen, liebe Jugend!

Und wieder ist eine Gemeinderatswahl vorbei. Nach den Jahren 1995, 2000 und 2005 war diese Wahl bereits die vierte, bei der ich mich als Spitzenkandidat für die ÖVP Stein um das Amt des Bürgermeisters bewerben durfte.

Unter Einhaltung aller gesetzlichen Fristen wird noch im April die „konstituierende Gemeinderatssitzung“ stattfinden. In dieser wird von den neu gewählten Gemeinderatsmitgliedern der Bürgermeister gewählt und gleichzeitig über die weiteren Mitglieder des Gemeindevorstandes (Vizebürgermeister und Kassier), ebenfalls jeweils mittels Wahl, entschieden. Nach diesen Wahlen erfolgt noch in der Sitzung die Angelobung der Vorstands- und Gemeinderatsmitglieder durch Bezirkshauptfrau Dr. Beatrix Pfeifer. Der neue Gemeinderat ist danach offiziell im Amt.

Mit dieser Periode beginne ich bereits das 16. Jahr als Bürgermeister. Es ist unglaublich, wie schnell die Zeit vergangen ist. Richtig bewusst wird mir dies besonders, wenn ich daran denke, dass ich nach Bgm. Johann Urschler aus Großwilfersdorf bereits am längsten von allen Bürgermeistern des Bezirkes im Amt bin.

In dieser Zeit konnte in unserer Gemeinde trotz begrenzter Möglichkeiten viel erreicht werden. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Gemeinderäten sehr herzlich für ihre Arbeit bedanken. Dieser Dank gilt insbesondere denen, die bei dieser Wahl nicht mehr

kandidiert haben und somit ihre Funktion mit der Angelobung des neuen Gemeinderates beenden (Anton Timischl, Gemeinderat seit 25.4.1985 und Vizebürgermeister seit 6.4.2000; Alfred Kienreich, Gemeinderat seit 25.4.1985 und Gemeindegassier seit 24.4.1995; Franz Schwab, Gemeinderat seit 15.4.2005 und Ferdinand Hartinger, Gemeinderat seit 15.4.1990). Ebenso danke ich denen, die gemeinsam mit mir die Arbeit im Gemeinderat fortsetzen (Richard Sammer, Robert Sorger, Franz Konrath und Gerhard Matzl). Ich danke aber auch denen, die sich entschieden haben, bei dieser Wahl erstmals zu kandidieren, um künftig im Gemeinderat mitzuarbeiten (Ferdinand Teuschler, Andrea Jager, Harald Bauer und Bernhard Freißmuth). Ein weiterer Dank gilt allen, die als „Ersatzkandidaten“ auf den Listenplätzen 10 bis 18 kandidiert haben und allen anderen Mitgliedern der Ortsparteileitung und der Teilorganisationen für ihre Unterstützung.

Ich möchte damit noch einmal auf die Wahl zurückkommen. Wieder hat es tatsächlich keine „Auswahl“ gegeben - es hat wie 2000 und 2005 „nur“ eine „Liste“ gegeben (wie übrigens in weiteren 13 Gemeinden der Steiermark). Dies ist sicher auch ein Ausdruck dafür, dass die Bevölkerung mit den erbrachten Leistungen größtenteils einverstanden und zufrieden war und ist. Jede Wahl ist im Grunde eine Bewertung der geleisteten Arbeit - in der Gemeinde der Arbeit der Gemeinderäte und insbesondere des Bürgermeisters. Besonders zu erwähnen ist angesichts dieser Situation die Tatsache, dass trotzdem die Wahlbeteiligung mit 83,82 % eine sehr hohe war und (nur) ganze fünf ungültige Stimmen abgegeben wurden. Dieses Ergebnis nehme ich persönlich als Bestätigung der Bevölkerung mit großer Freude zur Kenntnis und sehe es auch als klaren Auftrag - wie in der Vergangenheit - mit ehrlichem Bemühen und großem Einsatz - in möglichst großer Gemeinsamkeit - unsere Heimatgemeinde erfolgreich weiter zu entwickeln.

In diesem Sinne - herzliche Grüße
**Ihr Bürgermeister
 und Ortsparteiobmann
 Johann Fuchs**



Gemeindewaage

Für den ordnungsgemäßen Betrieb der Gemeindewaage wäre eine Eichung mit einem relativ hohen finanziellen Aufwand erforderlich gewesen.

Da 2009 nur noch drei Wiegevorgänge stattgefunden haben, wurde die Gemeindewaage auf Grund der geringen Auslastung geschlossen. Es besteht jedoch weiterhin die Möglichkeit, Wiegevorgänge durchzuführen, aber mit dem Hinweis, dass die Waage nicht geeicht ist.

Bgm. Fuchs bedankt sich bei Karl Maurer sen. für seine jahrzehntelange gewissenhafte Tätigkeit als „Wiegemeister“ der Gemeinde Stein und Umgebung.

Mega-Passjahr 2010

Neue Öffnungszeiten im Bürgeramt der Bezirkshauptmannschaft Fürstenfeld für die Beantragung von neuen Reisepässen:



Vom 1. Feber bis 30. Juni 2010:
Montag 7 bis 13 Uhr
Dienstag 7 bis 17 Uhr
Mittwoch 7 bis 13 Uhr
Donnerstag 7 bis 17 Uhr
Freitag 7 bis 13 Uhr

Tel.: 03382/5025, Nst. 301-305

Impressum:

Auflage: 250 Stück, Herausgeber und Verleger und für den Inhalt verantwortlich: ÖVP-Ortsgruppe Stein, OPO Johann Fuchs
 Redaktionsteam: Bgm. Johann Fuchs, Heidi Schinagl, Manuela Bauer, Silvia Konrath, Markus Gutmann, Mag. Andrea Papst
 Beratung, Layout, Gestaltung und Produktion: Werbeagentur Guido Lienhardt, 8330 Feldbach, Tel.: 0664/940 89 22
 Druck: Druckerei Scharmer, Altenmarkt

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

25. Juni 2010

(verspätet zugestellte Unterlagen können nicht mehr berücksichtigt werden!)

Neues vom Tierschutzgesetz

Hunde müssen mit einem Chip gekennzeichnet und registriert sein. Die Übergangsfrist für das Kennzeichnen und Registrieren ist mit Jahresbeginn 2010 ausgelaufen. Nun besteht auch die Möglichkeit, eine Registrierung von Hunden über das Internet durchzuführen.

Im Reiseverkehr innerhalb der EU mussten Hunden, Katzen und Frettchen schon seit 1. Oktober

2004 von einem speziellen EU-Heimtierausweis (Pet Pass) begleitet werden.

Es besteht schon seit 30. Juni 2008 für Hundebesitzer die Verpflichtung, ihrem Tier einen Mikrochip implantieren zu lassen, damit das Tier eindeutig seinem Besitzer zuordbar ist. Seit Jahresbeginn

2010 ist die Übergangsregelung für das Kennzeichnen ausgelaufen und es drohen den Tierbesitzern bei Zuwiderhandlungen empfindliche Strafen.



Alle Hunde in Österreich müssen nun einen Mikrochip vorweisen. Der reiskorngroße Mikrochip trägt Informationen

in Form einer Zahlenkombination, um jedes Tier identifizieren zu können. Er wird dem Hund mit einer Injektionsnadel international verpflichtend auf der linken Halsseite hinter dem Ohr unter die Haut implantiert. Die Kennzeichnung erfolgt auf Kosten des Tierhalters. Hundebesitzer können ihre Tiere nach dem

Chippen beim Tierarzt über diesen registrieren lassen bzw. über die Tierkennzeichnungsdatenbank der Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner ANIMALDATA.COM.

Ferialarbeit

Auch in den heurigen Sommermonaten bietet die Gemeinde Stein wieder halbtägige Ferialjobs an. Die Arbeitszeit umfasst vier Stunden und ist in der Regel von 8 bis 12 Uhr bzw. nach Vereinbarung zu absolvieren. Die Beschäftigung umfasst Büroarbeiten, aber auch Reinigungs- und Außendienstarbeiten, soweit diese anfallen. Bewerbungen können nur von PraktikantInnen mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Stein, die im laufenden Jahr das 15. Lebensjahr vollendet haben bzw. vollenden werden, berücksichtigt werden.



15. Steirische Ferialjobbörse

Besonders in einer Zeit anhaltender Wirtschaftskrise und immer steigender Jugendarbeitslosigkeit, ist das vorrangige Ziel der steirischen Ferialjobbörse Jugendlichen gleichermaßen die realen Bedingungen

der Arbeitswelt vor Augen zu führen, aber auch Hoffnung für den Einstieg in diese zu geben.

Dabei sollen ihnen die Möglichkeiten gegeben werden, Arbeitsfelder und Berufsbilder kennen zu lernen sowie Zukunftsperspektiven zu erhalten. Für Ferialjobsuchende besteht die

Möglichkeit für die kostenlose Jobsuche unter <http://ferialjobboerse.logo.at> oder persönlich in der LOGO Jugend.Info, Schmiedgasse 23a, 8010 Graz bzw. telefonisch unter 0316/816074 von Montag bis Freitag von 12 bis 17 Uhr oder per E-Mail an ferialjobboerse@logo.at



DIE STEIRISCHE FERIALJOBBOERSE
 LOGO JUGEND.INFO, Tel. 0316 | 81 60 74, ferialjobboerse@logo.at
<http://ferialjobboerse.logo.at>, Schmiedgasse 23a, 8010 Graz



www.AGROPAC.at
 8313 Breitenfeld a. d. R. 91
office@agropac.at
 Tel. 03387/2248 - 0

AGROPAC®

- Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen
- Verpackungen aus Holz



Vier Schulstufen in einer Klasse - wie geht das?

Viele Eltern können sich nicht vorstellen, wie Direktor Ernst Weber den Unterricht mit vier Schulstufen in einer Klasse organisiert. Dazu führte Mag. Andrea Papst ein ausführliches Interview in der Volksschule Stein.

Stein aktuell: Sie sind Volksschuldirektor einer einklassigen Volksschule mit zwölf Schülern. Wie kann man sich den Ablauf eines Vormittags vorstellen?

Dir. Weber: Wir beginnen am Morgen mit einem Sitzkreis in der Nebenklasse, wo wir ein Gebet sprechen, singen und musizieren. Heute sogar ein englisches Gebet, das gleichzeitig auch das Gedicht ist. Zwei Mal im Monat gibt es Gedichte zu lernen. Diese tragen die Schüler dann im Sitzkreis vor. Es gibt einen sogenannten Lesedienstag und einen Lesedonnerstag. Da kann jedes Kind in der Früh etwas vorlesen.

Stein aktuell: Das heißt, jeder Tag beginnt musikalisch?

Dir. Weber: Genau. (Es folgen die Lieder „Vater, ich will dich preisen“ und „Frieden wollen wir leben“ mit Flöten und Gesang). Weiters besprechen wir auch noch das Programm für die kommende Woche. Demnächst haben wir ein Sensibilisierungsprojekt mit einer Gebärdensprachlehrerin. Weiters machen wir auch die Vorbereitung für das Graz-Projekt. Den Junior-Guide haben die dritte und die vierte Schulstufe schon bekommen. Bei einem

Seminar treffe ich unsere Pantomimen-Lehrerin, die dann im Rahmen des Graz-Projektes einen Workshop mit der dritten und vierten Schulstufe macht. Der Name der Pantomimen-Lehrerin ist McBee. Beim Workshop fahren wir in die Eggenberger Allee und gleich anschließend gehen wir ins Schloss Eggenberg, wo wir eine Führung haben.

Wir sind, was den Zeitablauf im Unterricht betrifft, sehr flexibel. Ich bin bis zur großen Pause nicht an einen Zeitplan gebunden. Wir fangen zwar aus organisatorischen Gründen mit Rechnen an. In Rechnen kann es sein, zumindest in der ersten und zweiten Schulstufe, dass jedes Kind etwas anderes rechnet. So nebenbei wird dann besprochen, was jedes Kind als Hausübung bekommt. In Rechnen wird teilweise die Hausübung sogar selbst ausgesucht. Damit wird ein Aufschreiben der Hausübung überflüssig, weil sich die Kinder die Aufgabe selbst ausgewählt haben. Und in Deutsch arbeiten sie auch selbstständig nach einem Wochenplan, den die Deutsch-Lehrerin, Frau Sbüll, am Donnerstag erstellt. Dieser läuft übers Wochenende, weil Frau



Jakob, Anna-Maria und Lucas an der Tafel

Sbüll nur am Mittwoch und Donnerstag in der Schule ist. Frau Sbüll hat auch jetzt im zweiten Halbjahr mit Sachunterricht begonnen, schwerpunktmäßig mit der Steiermark. Es läuft der Sachunterricht auch sehr



Der Schulalltag in der Volksschule beginnt am Morgen mit einem Sitzkreis.

selbstständig anhand eines Arbeitsbuches.

Stein aktuell: Wie ist es für einen Lehrer möglich hier die Übersicht zu bewahren?

Dir. Weber: Die Basis dafür ist die Organisation und die sollte so einfach als möglich sein. Deshalb sind die doppelten Rechenbücher eher eine Erschwernis für die Organisation, wenn ich gleichzeitig Arbeitsbücher und Erarbeitungsbücher habe. Ist es nur ein Rechenbuch, dann ist das leichter überschaubar. Bei vier Schulstufen und wenn jetzt die Kinder noch dazu unterschiedlich weit sind, dann muss ich natürlich sehr auf Draht sein, damit ich hier nichts übersehe. Deswegen ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Dinge, die wir brauchen, so klar und so einfach sind als möglich.



In der Volksschule wird sehr viel Wert auf Rhythmus und Musik mit unterschiedlichen Instrumenten gelegt. Die Kinder sind mit großer Begeisterung dabei. Rhythmus steigert auch die Konzentration.

Stein aktuell: Ist die Pausenregelung auch flexibel?

Dir. Weber: Zwischen halb neun und neun ist eine Jausenpause. Da dürfen die Kinder ihren Kakao holen oder ihren Eiskaffee. Die Pause dauert ca. 15 Minuten. Um halb zehn ist die große Pause, da können die Kinder ca. 15 Minuten ins Freie gehen.

Stein aktuell: Ich sehe jetzt einige Kinder schreiben, einige Kinder rechnen. Wie ist das organisiert?

Dir. Weber: Nachdem die Kinder in der ersten Schulstufe motorisch recht geschickt sind, haben wir bereits mit der Schreibschrift begonnen. Jeder Buchstabe wird an der Tafel vorge-schrieben und dieser Buchstabe ist dann im Arbeitsbuch auch zu schreiben. Während sie im Arbeitsbuch diesen Buchstaben üben, schreibe ich im Hausübungsheft für die erste Schulstufe die Buchstaben und Wörter mit einem neuen Buchstaben noch einmal vor. Das ist dann die Aufgabe. Die erste Schulstufe schreibt also, die zweite rechnet ein gemeinsames Beispiel. Die vierte Schulstufe wiederholt das Dividieren durch einen zweistelligen Divisor, die dritte Schulstufe dividiert durch einen einstelligen Divisor. Der



Die Kinder fühlen sich in Stein wohl - „klein aber fein“.

Deutschplan hängt an der Tafel. An den Tagen, wo Frau Sbüll nicht da ist, wird nach der Jausenpause gemäß dem Deutschplan weitergearbeitet, das ist ungefähr bis halb zehn. Wenn die Frau Sbüll am Mittwoch und am Donnerstag aus Söchau kommt, wird der Beginn der großen Pause etwas verschoben, sonst haben wir ein Zeitproblem.

Stein aktuell: Gibt es noch weiteres unterstützendes Lehrpersonal?

Dir. Weber: Frau Haushofer kommt am Dienstag für den Werkunterricht. Frau Wilfling ist die Religionslehrerin, Frau Stoisser ist für den Sprach-

unterricht zuständig, beide kommen am Montag. Frau Sbüll ist am Mittwoch und am Donnerstag für Deutsch, Zeichnen und Sachunterricht in der Schule.

Stein aktuell: Es gibt ja auch ein Englisch-Projekt?

Dir. Weber: Ja, mit Nicola Visjager-Peniston-Bird. Dieses Projekt wird staatlich gefördert.

Da gibt es jetzt nach Ostern eine Pause. Kurz vor dem Schulfest werden wir noch drei oder vier Einheiten haben, wo wir versuchen werden, eine kleine Präsentation vorzubereiten.

Stein aktuell: Gibt es für das Schulfest einen Schwerpunkt?

Dir. Weber: Ja, das ist die Pantomime.

Stein aktuell: Wie oft steht Turnen am Programm?

Dir. Weber: Wir sind heuer im Winter sehr viel mit dem Bob gefahren. Drei Mal in der Woche sind wir zur Rodelwiese gegangen statt Turnen, d.h. die Kinder haben ein Ausdauertraining gemacht, das kein Turnunterricht sonst bieten kann. Sie sind teilweise am Morgen im Schulhof mit dem

Bob gefahren, in der großen Pause noch einmal. Sie haben also Bewegung gehabt, das war einzigartig. In der Woche nach den Semesterferien sind wir noch einmal gegangen. Wir haben in der Schule zwei Rodeln stehen, zwei Zweisitzer-Rodeln

und einen Zweisitzer-Bob, d.h. wenn ein Kind seine Rodel oder seinen Bob vergessen hat, war genug da. Wir haben wieder die Rodel entdeckt bzw. den Schlitten, weil das haben sie teilweise verlernt. Ich bin auch drauf gekommen, dass der Bob sehr gefährlich sein kann, weil der Schwerpunkt sehr tief ist und er manchmal nicht steuerbar ist. Aber es ist Gott sei Dank nichts passiert.

Stein aktuell: Und jetzt, wo kein Schnee mehr da ist?

Dir. Weber: Jetzt machen wir einmal in der Woche statt Turnen einen Waldspaziergang, meistens am



Marc, Simon, Bianca und Katharina konzentrieren sich.

Freitag. Montag und Mittwoch steht Turnen am Programm. Ich bin auch am Überlegen, ob ich nicht einmal gleich in der Früh mit den Kindern turnen gehe, denn ich habe das schon probiert und das hat sich sehr positiv ausgewirkt, weil sie dann wirklich wach sind.

Stein aktuell: Was halten Sie vom pädagogischen Ansatz des gehirngerechten Lernens, dessen glühende Verfechterin z. B. Vera Birkenbihl ist?

Dir. Weber: Ja, auf jeden Fall würde das sicher was bringen. Es würde grundsätzlich voraussetzen, dass man mehr auf die Kinder eingeht, als es der Lehrplan erlaubt. Und das ist halt eher möglich in einer kleinen Schule als in einer großen Schule, wo man versucht, Parallelklassen aufeinander abzustimmen. Da ist es mit der Freiheit teilweise vorbei. Wenn man drei oder vier Lehrer hat, die versuchen, eine Gemeinsamkeit zu entwickeln, z.B. in Deutsch, dann wird natürlich ein Buch festgelegt, und das auf Jahre hinaus. Dieses Buch prägt dann diese Schule, wie dort Deutsch gelernt wird. Das ist bei uns keine Notwendigkeit.

Stein aktuell: Gibt es noch etwas, das sie gerne für die Steiner Bevölkerung mitteilen möchten?

Dir. Weber: Am letzten Freitag im Mai gibt es eine Maiandacht mit einem Gottesdienst für Maria Mandl.



Lucas und Anna-Maria üben die neuen Buchstaben zuerst an der Tafel und dann im Heft



Die Skizze zeigt die verschiedenen Gesellschaftsschichten im Mittelalter: Ritter, Bauer und Edelmann

Der Bauernstand und die Wirren des Mittelalters

Die meisten Bauern führten eine „Dreifelderwirtschaft“ - Bebauung eines Winterfeldes, Sommerfeldes und darauf folgend eine Brache. Es wurde vor allem Weizen, Roggen und sehr viel Hafer angebaut. Diese Wirtschaftsart drängte die wilde Feld-Graswirtschaft zurück.

von Silvia Konrath

Die legendäre Rauchstube war Küche, sowie Wohn- und Schlafstätte. Den Mittelpunkt bildete ein Ofen. Dieser diente zum Backen und mit einem vor gebauten, offenen Herd zum Kochen. Die Rauchstube war bis zur Zeit Maria Theresias in jedem Bauernhaus vorzufinden.

Der Speiseplan war meist wenig umfangreich: angefangen bei Molke und Krautsuppe, sowie Brein und Mus bis hin zu Bohnen und Käse. Rauchfleisch und Festbraten wurde nur zu besonderen Anlässen zubereitet.

So einfach wie die Kost war auch die Kleidung. Ein leinernes Leibhemd, Langhosen aus Bocksleder gefertigt, Loden, Filz oder Leder. Dazu noch der Leibrock und der Überrock. Wenn sich jemand diese Kleidungsstücke nicht leisten konnte, genügte der Umhangmandel mit Kapuze. Selbst ein Gras- oder Strohmantel war nicht selten. Wer nicht barfüßig ging, trug den Bundschuh ohne Sohle und Absatz oder einen Holzschuh. Die Frauentracht unterschied sich nicht

viel von der Kleidung der Männer. Weiters musste die bäuerliche Gesellschaft den sogenannten „Zehent“ abgeben. Dies war der 10. Teil der Ernte, welcher an die Kirche ging. Der Pfarrer erhielt ein Drittel und der



Das Mittelalter war nicht nur eine dunkle, trübseelige Zeit, sondern auch die Epoche der Minnesänger. Der berühmteste unter ihnen ist sicherlich Walther von der Vogelweide.

Bischof zwei Drittel. Da der Bischof seine Anteile meist an Herrschaften verkaufte, wurde aus dem Zehent eine Abgabe an Grundherrschaften.

Im Laufe der Zeit kam es jedoch zu immer mehr Aufständen. Die oststeirischen Bauern kämpften gegen Robot und Abgabenlasten. So glückte es den Bauern der Herrschaft Stein bei Fürstenfeld im ausgehenden 16. Jahrhundert mittels langwieriger Prozesse, die völlige Befreiung von jeglichen Abgaben zu erreichen. Jonas von Wilfersdorf missbrauchte seine Untertanen, um sich in kurzer Zeit einen enormen Reichtum anzuhäufen. Die Bauern nahmen das aber nicht hin und beschwerten sich. Die Anführer wurden in den Kerker geworfen. Doch sie blieben hart und die 121 Untertanen aus Waltra, Plesch, Steinbach, Lamm und Marktl sowie Bürger aus Fehring erreichten es, sich im Jahre 1578 für 1.578 Gulden von der Herrschaftsuntertänigkeit und somit vom Robot frei kaufen zu können.

Dem nicht genug: „Renner und Brenner“, wie die Türken genannt wurden, stürmten das Land. In der Bevölkerung, aber auch in der Literatur ist folgende Sage verewigt: „Das nach Osten hin offene Rittscheintal war feindlichen Scharen nahezu schutzlos preisgegeben. In dieser Not griffen die Bauern in der südoststeirischen Gegend zur Selbsthilfe. Sie versorgten sich mit allerlei Waffen und zogen den Türken entgegen. Vor dem „Himmelreich“ bei „Edeltor“ kam es zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei viele Türken von den verbitterten Bauern erschlagen und gleich auf dem Kampfplatz verscharrt wurden. Lange Zeit soll es an dieser Stelle nicht ganz geheuer gewesen sein und gegeistert haben. In finsternen Nächten soll man auch noch heute blaue Flämmchen wahrnehmen...“ Im 18. Jahrhundert waren es jedoch vor allem Kuruzzen, ungarische Rebellen, die für Angst und Schrecken sorgten. Im Jahre 1704 wurde neben vielen anderen Dörfern auch Stein von ihnen ausgeplündert. 5 Häuser brannten bis auf den Erdboden nieder. Das Vieh wurde verschleppt, Wein- und Getreidevorräte geraubt. Gerätschaften und Habseligkeiten wurden zerstört. Die Bewohner wurden verschleppt oder flohen aus Angst. Nachdem die Unruhen überstanden waren, erlebte die Region einen Aufschwung.



Die amtierende Miss Forever Austria 2009, Silvia Konrath aus Stein, sprach in der Wembley Arena vor 10.000 Menschen aus ganz Europa. Ein unvergessliches Erlebnis für die junge Steinerin, die als einzige Österreicherin in London vertreten durfte. Begleitet wurde sie von ihrem Freund David Kreiner, der natürlich sehr stolz auf Silvia ist.



Miss Forever Austria 2009

Vom 3. bis 7. März 2010 fand die European Rallye in London statt. Silvia Konrath, amtierende Miss Forever Austria 2009, erlebte ein tolles Wochenende in der Hauptstadt Englands, auf welches sie und ihr Freund David Kreiner eingeladen worden waren. Ob Galadinner auf der Themse, einem Blick auf den Big Ben oder eine Führung durch Madame

Toussauds - eine ereignisreiche Reise quer durch London. Höhepunkt war jedoch die zweitägige Veranstaltung von „Forever Living Products“ (Weltmarktführer für Aloe Vera Produkte) in der Wembley Arena. Im Zuge dessen sprach Silvia Konrath vor über 10.000 begeisterten Menschen aus allen Teilen Europas. Ein unvergessliches Erlebnis.

Apropos: Die nächste Veranstaltung von Forever Living Products findet im Kulturhaus in Fürstenfeld statt - Aloe-Papst Michael Peuser kommt direkt aus Sao Paulo (Brasilien), um über Gesundheit und Vitalität zu sprechen. Karten für diesen wissenswerten Event gibt es bei der Raiba Fürstenfeld, Bankstelle Loipersdorf.

Der brave Osterhase im Kindergarten

Endlich war es so weit - die Kinder durften auf die Suche nach ihren Ostersackerln gehen. Heuer hat sich der Osterhase aber schwierige Verstecke ausgedacht.

Erst nach langem Suchen haben die Kinder alle Ostersackerln im Kindergarten gefunden, aber gerade das Suchen ist ja das Schönste daran.



Der Osterhase hat seine Geschenke gut versteckt - aber ohne Erfolg. Alle Sackerln wurden von den Kindern entdeckt und die Süßigkeiten konnten voll Neugierde ausgepackt werden.



RE/MAX®
THERMAL Immobilien-Service

Wir verkaufen Ihr Haus!

- 70 % der Käufer von weiter als 100 km
- internationales Immobilien-Netzwerk
- Kosten nur bei erfolgreichem Verkauf

www.remax-thermal.at

Karl Spulak 0699/1727 37 74

Neue „Steiner“ stellen sich vor

Geht es Ihnen auch manchmal so? Ein oder mehrere Gesichter tauchen plötzlich immer wieder auf, egal ob beim Zeitungholen am Sonntag, beim Müllplatz oder einfach bei Spaziergängen durch Stein. Bald drängen sich die ersten Fragen auf, Vermutungen werden angestellt...

Wir wollen mit diesem ersten Artikel (weitere folgen hoffentlich noch) diesen Spekulationen ein Ende bereiten. Konkret geht es um zwei neue Gemeindeglieder - Natascha (24) und Sebastian (28) Reisinger.

Die beiden sehr sympathischen jungen Leute wohnten bisher in Stainz und haben vor einigen Wochen das Haus Stein 23 (Vorbesitzer Astrid und Martin Binder) erworben. Natascha Reisinger ist gelernte Hotelfachfrau, sattelte aber vor ca. einem Jahr auf die Biolandwirtschaft um. Seit ihrem Umzug ist sie bei einem landwirtschaftlichen Biobetrieb in Deutsch Kaltenbrunn beschäftigt und kann natürlich (im wahrsten Sinne des Wortes) viele Dinge zusammen mit ihrem Ehemann Sebastian auch bereits zu Hause umsetzen und anwenden.

Sebastian war bisher auf die Organisation von Kulturveranstaltungen



Natascha und Sebastian Reisinger wollen einen Biobetrieb gründen.

spezialisiert. Dass die beiden sich gerade in Stein niederließen, scheint nicht nur Zufall, sondern auch Bestimmung zu sein. Denn schon vor gut einem Jahr interessierten sich die beiden für das Haus - aus diversen Gründen wurde nichts aus der Besichtigung. Durch Zufall und einen anderen Immobilienmakler kam es zu einer Besichtigung und schließlich zum Kauf. Langweilig, wie es scheint, wird es den beiden nicht werden - allein die Pflege der bereits mitübersiedelten Tiere (drei Pferde, drei Katzen, ein Hund, drei Hasen, mehrere Laufenten und Goldfische im Naturteich (zu ihnen aber später) und der bereits geplanten Tiere (Ziegen, zwei Schweine und drei Schafe) ist

nicht ohne - gut, dass Tiere und Landwirtschaft (neben Malen, Musik...) zu den Haupthobbies von Natascha und Sebastian Reisinger gehören.

Zwei Dinge sind es, die sie für die Zukunft planen: 1. Renovierung und 2. sobald wie möglich einen gut geführten Biobauernhof, der vielleicht nicht nur Produkte zum Eigenverbrauch, sondern auch zum Verkauf abwirft. Wir wünschen ihnen auf jeden Fall ein herzliches Willkommen in Stein und einen guten Start.

Ach ja, falls Sie eine alte Herdplatte (vorzugsweise von einem alten gesetzten Herd oder aber von einem alten Tischherd) irgendwo bei sich herumliegen haben - wir wüssten zwei junge Leute, die sich sehr darüber freuen würden: Natascha und Sebastian Reisinger.

P.S.: Wie versprochen noch ein paar Worte zu den Goldfischen: Falls jemand ein paar äußerst widerstandsfähige Goldfische haben möchte (diese leben seit mehr als zwei Jahren in dem kleinen Teich beim Haus und haben trotz mangelnder Pflege und Fütterung nicht nur überlebt, sondern sich auch vermehrt) bitte einfach beim Ehepaar Reisinger melden!

Junge Sternsinger unterwegs in Stein



Maria Stampfl begleitete die Sternsinger auf ihrem Weg von Haus zu Haus im Dorfgebiet.

Weit her sind wir gekommen, zu suchen den Herrn - unter diesem Motto hat sich auch heuer wieder eine Schar Kinder aus den Gemeinden Stein und Loipersdorf auf den Weg gemacht, um Spenden für Indien zu ersingen.

Die Sternsinger wurden überall sehr gut aufgenommen, was sich auch positiv auf das Spendenergebnis auswirkte.

Ein besonderes Dankeschön für Speis und Trank ergeht an die Gemeinde Stein sowie an das Gasthaus Spörk. Es wäre schön, wenn sich im nächsten Jahr wieder Kinder aus Stein an der Aktion beteiligen würden.

Gut „verpackte“ Zwerge im tief verschneiten Wald



Revierjäger Horst Radl mit den begeisterten Kinder bei der Tierspurenuche und Fütterung im Schnee

Im Jänner unternahmen die Kindergartenkinder mit Tante Ingrid und Revierjäger Horst Radl einen Ausflug in den Wald.

Bei heftigem Schneetreiben konnten die Kinder bei einer nahegelegenen Fasanfütterung selbst das mitgebrachte Futter ausstreuen. Zwischendurch wurden auch noch die im Schnee erkennbaren Tierspuren erklärt.

Die Kinder waren sehr fasziniert von diesem Ausflug, noch dazu weil Jagdhund „Heck“ mit von der Partie war. Zum krönenden Abschluss durften die Kinder dann auch noch auf dem Steiner Hausberg mit ihren Schlitten den Berg hinunterjagen und hatten dabei viel Spaß und Freude.

Schiausflug des Tourismusverbandes Stein



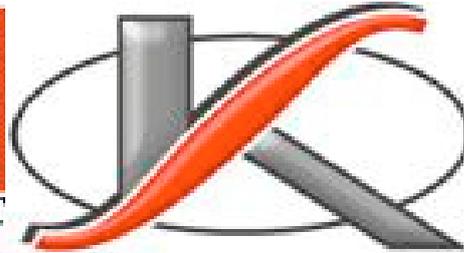
Bei der Siegerehrung (von links Werner Thurner, auf dem Podest die siegreichen „Schweinzers“)

Zum wiederholten Mal fand der schon traditionelle Schiausflug in den Semesterferien nach St. Jakob im Walde, organisiert durch den Tourismusverband Stein, statt. Sehr viele Kinder aus Stein und Umgebung haben anlässlich dieser alljährlichen Schiausflüge Schifahren bzw. Snowboarden gelernt.

Auch im heurigen Jahr nahmen sehr viele Kinder und Erwachsene daran teil. Sehr beliebt ist auch das Schirennen auf „Dorfmeisterschaftsbasis“, wo die „Schweinzers-Crew“ unschlagbar war. Zusätzlich waren viele Teilnehmer aus Hatzendorf dabei, die die Gelegenheit für einen Gemeindegottesdienst wahrnahmen.



Das neue Team des Feitclubs Stein: v.l.: Beate Stegellner (Schriftf. Stv.), Johann Mader (Kassier), Werner Thurner (Obm. Stv.), Alois Friedl (Obmann), Heinrich Strobl (Kassier-Stv.), Josef Payerl (Schriftführer) und Bgm. Johann Fuchs anlässlich der JHV im GH Spörk.



KS ist Ihr **K**raftwagen **S**ervice

www.ks-lkw.at

Messendorfgrund 17, A-8042 Graz/ St. Peter
Eicherweg 1, A-8321 St. Margarethen/Raab



Bgm. Johann Fuchs fühlt sich sichtlich wohl inmitten der großen Schar der Damen der Frauenbewegung Stein anlässlich der JHV beim BS Sammer.

Jahreshauptversammlung der FBW Stein

Obfrau Christine Konrath konnte bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Frauenbewegung Stein zahlreiche Mitglieder begrüßen. Im Zuge des Tätigkeitsberichtes wurde über die vielen Aktivitäten im Laufes des Jahres 2009 informiert.

Auch Bgm. Fuchs staunte über die große Anzahl der Aktionen des Vereines. So hat es einen Ausflug, einige runde Geburtstagsfeiern, einen Radwandertag gegeben, die Beteiligung am Dorfheurigen, beim Torkelfest, bei der Aktion „Hör mir zu“ und nicht zu vergessen, das „Nordic-Walking“,

das alle zwei Wochen stattfindet. Neustart wird voraussichtlich nach Ostern sein - je nach Witterung. Im heurigen Jahr ist geplant, in der Kapelle in Stein eine Adventkranzweihe gemeinsam mit Pfarrer Monsignore Johann Leopold zu organisieren.

Neuwahlen beim Tourismusverband



Von links: Bürgermeister Johann Fuchs, die neue Vorsitzende Brigitta Rädler, Schriftführerin Manuela Bauer, Finanzreferentin Sylvia Perl und der scheidende Vorsitzende Werner Thurner.

Bei der Vollversammlung des Tourismusverbandes Stein mit Neuwahlen durfte Bgm. Johann Fuchs der neuen Vorsitzenden Brigitta Rädler, der neuen Finanzreferentin Sylvia Perl und Schriftführerin Manuela Bauer gratulieren. Der Bürgermeister wünscht dem Vorstand für die Zukunft viel Schaffenskraft und Energie in der Umsetzung neuer Projekte und Ideen. Werner Thurner legte nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit als Vorsitzender des Tourismusverbandes sein Amt nieder. Ebenso stellte Josef Pucher sein Amt als Finanzreferent zur Verfügung. Den beiden Funktionären sprach Bgm. Fuchs für ihre langjährige Tätigkeit Dank und Anerkennung aus. Die neue Vorsitzende Brigitta Rädler überreichte an die scheidenden Vorstandsmitglieder handgefertigte Geschenke aus ihrer Töpferei.

ÖKB Loipersdorf/Stein ehrte seine Mitglieder

Im März 2010 fand im Gasthaus Jandl die Jahreshauptversammlung des ÖKB Loipersdorf/Stein statt. Bei dieser Versammlung wurden Kameraden für ihre 25- bzw. 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Ausgezeichneten und Geehrten aus Stein: Ferdinand Steßl, Fritz Siegl und Alfred Jager.



Seniorenbund Loipersdorf/Stein

Der Seniorenbund Loipersdorf/Stein konnte beim Seniorenball im Jänner 2010 im Gasthaus Jandl zahlreiches Publikum unter anderen Landtagsabgeordneten Franz Majcen begrüßen. Es wurde ausgiebig getanzt und gefeiert.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung gab es Neuwahlen mit nachfolgendem Ergebnis: Obmann Josef Stessl, Stellvertreter Herta Kienreich und Engelbert Janisch, Schriftführer Maria Setinc und Kassier Anton Bauer. Der Seniorenbund gehört zu den aktivsten Vereinen der Gemeinden Loipersdorf und Stein. So gibt es allmonatlich eine Vorstandssitzung, Tanzveranstaltungen, diverse Ausflüge etc. Die Planungsarbeiten für den Muttertagsausflug sind bereits voll im Gange.



Der Ausschuss des Seniorenbundes Loipersdorf/Stein mit den Bürgermeistern Johann Fuchs (hinten) und Herbert Spirk (re.), Bezirksobfrau Aloisia Zechmeister (3.v.l.) und Landesgeschäftsführer Friedrich Bernd Roll (2.v.r.).



Bürgermeister Johann Fuchs, OBR Ing. Franz Nöst, ABI Josef Pfingstl, LM Gernot Sammer, JFM Kevin Matzl, OBI Engelbert Sorger, JFM Thomas Jager und HBI Gerhard Matzl

Freiwillige Feuerwehr Stein sehr aktiv

Anlässlich der Wehrversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Stein konnte Feuerwehrkommandant HBI Gerhard Matzl zahlreiche Ehrengäste wie Bgm. Johann Fuchs, OBR Ing. Franz Nöst und ABI Josef Pfingstl begrüßen.

Bei dieser Wehrversammlung wurden die Jungfeuerwehrmänner Kevin Matzl, Thomas Jager und Philipp Pucher mit Gold für ihre Leistung bei der Ablegung des Wissenstests ausgezeichnet. Besonders stolz ist HBI Gerhard Matzl auf Gernot Sammer, der die Kommandantenprüfung abgelegt hat.

Weiters sind die Feuerwehrkameraden sehr aktiv. So haben Alexander Zettl und Manuel Mandl die Ausbildung zum Maschinisten, Thomas Flaßer und Thomas Unger die Ausbildung zum Atemschutzträger sowie Franz Sorger und Gerhard Matzl den Technikerkurs abgelegt. Alle Kursteilnehmer konnten ihre Prüfungen mit „Auszeichnung“ ablegen.

Zwölf Mannschaften von den Jugendfeuerwehren des Bezirkes Fürsten-

feld kämpften in der Sporthalle Ilz um den Sieg und den Wanderpokal beim diesjährigen Fußballturnier. Die Organisation des Turniers lag in den Händen der Feuerwehren Neudorf und Kalsdorf/Buchberg. Als Turnierleiter fungierte Bezirksjugendwart Franz Hanfstingl.

Erstmals hatten dabei die Jungflorianis aus Stein die Nase vorne. Das Team mit Angelo Spörk, Patrick Sorger, Matthias Thier, Philipp

Pucher, Robert Fuchs, Kevin Matzl und Thomas Jager setzte sich durch und konnte vor den Mannschaften aus Altenmarkt und Großsteinbach den ersten Platz erreichen.

Zu dieser außerordentlichen Leistung gratulierten ABI Josef Pfingstl und Feuerwehrkommandant HBI. Gerhard Matzl sehr herzlich. Bgm. Johann ist sehr stolz auf den agilen Feuerwehrynachwuchs von Stein.



Die erfolgreichen Jungfeuerwehrmänner aus Stein bei der Siegerehrung des Turniers in Ilz.



Vergleichskampf BS Sorger/Gutl

Der jährliche „Schnapsvergleichskampf“ BS Sorger/Gutl fand diesmal in Stein statt. Das heimische Team spielte diesmal sehr „gastfreundlich“ - so gewann das Team aus Sacherberg. Und dies trotz oder wegen der Unterstützung von Bürgermeister Johann Fuchs.



Ein ungewöhnlicher Reisebericht



Bei der Weinverkostung: Robert Sorger, Wolfgang Kowald, Robert Lorenzer und Obmann Richard Sammer jun. (von links)

Wärst du doch in Düsseldorf geblieben... Vom 23. bis 26. März 2010 machten sich Richard Sammer jun., Robert Sorger, Wolfgang Kowald, Robert Lorenzer und Johannes Fasch auf zu einer Wein-fachreise nach Deutschland.

Frühmorgens ging es mit dem Flugzeug von Wien nach Düsseldorf. Weiter fuhren wir mit einem Mietwagen direkt zum Messegelände zur „Pro Wein“. Von über 3000 Ausstellern aus 45 Ländern konnten Weine verkostet werden. Beginnend bei den Österreichischen Weinen wurden Weine aus Deutschland, Frankreich, Spanien bis zu den Überseeeländern Chile, Neuseeland, Australien, China und zum Abschluss noch einige Bioweine verkostet. Mit reicher Weinkenntnis „gefüllt“, hielt sich einer unserer jungen Weinbauern nicht an die Weisheit „Wein nach

Bier das rat ich dir - Bier nach Wein lass lieber sein“. Dies wirkte sich negativ auf sein persönliches Wohlbefinden aus. So verblieb so manch guter Tropfen auf einer Straße in Düsseldorf zurück. Für den Rest der Gruppe endete der Abend in der Düsseldorfer Altstadt bei Eisbein und Bier in einem urigen Braugasthaus.

Tags darauf ging die Fahrt Stuttgart zur Wein- und

in Richtung Obstbaufachmesse „Intervitis-Interfructa“. Mit 600 Ausstellern aus 30 Ländern reichte das Angebot von Anbau- und Erntetechnologie über Verarbeitung, Abfüll- und Verpackungstechnologie und vieles, vieles mehr. Es hat ein paar Stunden gedauert bis wir uns einen Überblick über diese riesige Messe verschaffen konnten.

Nach reichlichem Essen und Trinken, diesmal in der richtigen Reihenfolge, ging der zweite Tag gemütlich zu Ende.

Am dritten Tag ging es gleich in der Früh zur „Intervitis“. Zuerst verkosteten wir Weine von „PIWI-Traubensorten“. Dies sind Traubenzüchtungen von pilzwiderstandsfähigen Rebsorten. Sie bringen sehr interessante Weine hervor, welche wir ausgiebig testeten.

Danach wurden Traktoren, Anbaugeräte, Pressen, Rebler, Weintanks, Filtrationsgeräte usw. besichtigt, sowie Preise und Leistungen verglichen. Mit viel neuem Wissen und Informationsmaterial machten wir uns auf zu unserem Abflughafen Karlsruhe. Auf dem Weg dorthin standen wir aber zuerst eineinhalb Stunden im Stau. Endlich am Ziel angekommen mussten wir feststellen, dass der Flughafen nicht in Karlsruhe, sondern 60 Kilometer südwestlich davon in Baden-Baden liegt. Jetzt wurde die Zeit bis zum Abflug langsam knapp. So warteten wir mit unserem Leihwagen, einem VW Caddy, der einen



Robert Sorger erhält fachmännische Anweisungen vom Weinbauverbandsobmann Richard Sammer jun.



Obm. Richard Sammer beim Ausprobieren „seines“ neuen Gefährtes?

Porsche wie nichts überholt. Gerade noch in letzter Minute erreichten wir den Nachhauseflug. Glaubt ihr, das war schon genug Action? Nein, denn da war noch eine auf der Messe erstandene Weingartenschere im Handgepäck. Diese musste unser Obmann schweren Herzens auf dem Flughafen zurücklassen. Trotz aller Erlebnisse war es eine fachlich wissenserweiternde Reise, von der wir wieder wohlbehalten am vierten Tag in die Heimat zurück kamen.

Zum Abschluss sei unserem Weinbauvereinsobmann Richard Sammer und seiner Lebensgefährtin Verena Dampf für die Planung und Organisation dieser Reise ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.



Die Sing- und Spielgruppe Stein mit dem Team von „Herzblatt“, sowie Graf Wilhelm als heiratswütigen Adligen aus der „Festung Stein“.

Theater in Stein: „Graf Poldis letzter Streich“



„Opa“ Karl Rindler

Mit dem Dreiakter „Graf Poldis letzter Streich“ sorgte die Sing- und Spielgruppe Stein am Faschingsonntag und am Rosenmontag im Gasthaus Spörk in drei Aufführungen wieder für ein volles Haus. Zudem wurden bei dem Schwank rund um den Heiratsschwindler Graf Poldi, den spitzfindigen Opa und liebebreizende Damen die Lachmuskeln heftig strapaziert. Zuvor durfte Graf Wilhelm alias Bürgermeister Johann Fuchs im Rahmen der Herzblatt-Show aus drei Kandidatinnen seine Traumfrau auswählen und mit ihr im Herzblatthubschrauber in die Lüfte abheben. Die Zuschauer wurden bis zum Schluss bestens unterhalten und am Rosenmontag wurde mit „Sepp und seinen Musikanten“ der Faschingsausklang ausgiebig gefeiert.



Josef Pucher und Armin Strobl im Dialog



Michael Weber und Silke Unger



Das Quartett Strobl, Pichler, Thomaser, Visjager



Hannes Pichler, Josef Pucher, Aloisia Thomaser



Yvonne Hinteregger und Elisabeth Lind



„Herzblatt vor der Entscheidung: Nr 1, 2 oder 3?“ - Yvonne Hinteregger, Bgm. Johann Fuchs, Mag. Andrea Papst, Helga Thurner, Marita Siegl (von links)

Freudige Ereignisse bei Familie Sommerbauer-Maurer-Stampfl



Für so manche Familie folgt eine Feier auf die nächste: So wurde Tobias am 25. November 2009 als Sohn von Sieglinde Sommerbauer und Franz Stampfl geboren. Darauf folgte am 21. Jänner 2010 der 40. Geburtstag von Helga Maurer, der glücklichen Tante von Tobias. Zum krönenden Abschluss durfte Opa Alois Sommerbauer am 21. Februar 2010 in voller Frische und Gesundheit im Beisein seiner Familie und Freunde seinen 70. Geburtstag feiern.

Gratulation!

Stefanie Polt
Stein 157
zur Lehrabschlussprüfung
als Bürokauffrau

Anton Timischl jun.
Stein 151
zum Controller
für Klein- und Mittelbetriebe
mit „Gutem Erfolg“



Ihren 80. Geburtstag feierte bei guter Gesundheit Theresia Ohsberger. Zu diesem überaus erfreulichen Ereignis gratulierten im Namen der Gemeinde Bgm. Johann Fuchs und GR Franz Konrath sowie der Seniorenbund.



Franz Bayzeck feierte bei bester Gesundheit seinen 96. Geburtstag. Zu diesem besonderen Anlass überbrachten Bgm. Johann Fuchs und GR Robert Sorger Geschenke und die besten Wünsche der Gemeinde Stein.



Wir gedenken unserer Verstorbenen

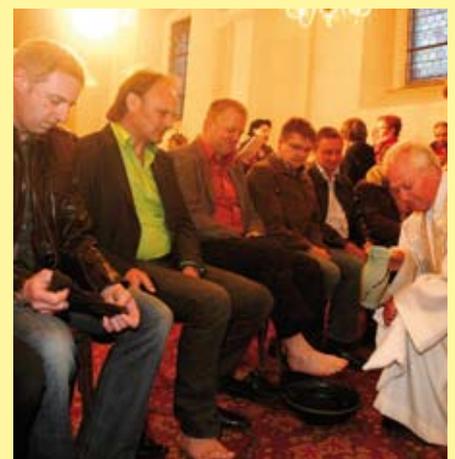
Maria Mandl (80),
gest. 14. Februar 2010

Fußwaschung des Steiner Gemeinderates

Unser Pfarrer Monsignore Johann Leopold wusch dem neu gewählten Gemeinderat von Stein die Füße. Mit der Fußwaschung beim letzten Abendmahl erwies Jesus seinen Jüngern Wertschätzung. „Der Priester ist der Vertreter Jesu auf Erden und stellvertretend wasche ich zwölf

Menschen aus unserer Pfarre die Füße“, sagte Monsignore Leopold anlässlich des Gottesdienstes am Gründonnerstag in der Pfarrkirche Loipersdorf. Als Zeichen des Dienens kniete der Geistliche vor den zwölf Gemeindevertretern aus Stein nieder und zelebrierte die rituelle Handlung mit seinen Ministranten

als Zeichen demütiger Dienst- und Liebesbereitschaft am Nächsten. „Der Herr Pfarrer ist ganz spontan an uns mit diesem Wunsch herangetreten. Gerne haben wir seinem Ansinnen entsprochen.“ Auch zukünftig soll dieses Ritual mit weiteren Gemeindevertretern aus der Pfarre weitergeführt werden.



Veranstaltungskalender

Mai 2010:

- 01.05.:** Wandertag des Feitlclubs Stein, Start beim „Eishaus“ von 8 bis 11 Uhr
- 02.05.:** Florianisonntag der FF Stein beim Rüsthaus, Beginn um 10 Uhr
- 02.05.:** Rad-Sternfahrt in die Therme Loipersdorf, Treffpunkt 14 Uhr Dorfplatz Stein
- 08.05.:** Elfmeter-Turnier des Loipersdorfer Oldies, Beginn: 14 Uhr, auf der „Birkenwiese“ Stein
- 09.05.:** Erstkommunion, Pfarrkirche Loipersdorf, Einzug um 9 Uhr
- 22.-23.05.:** Bergfest der FF Stein, Beginn: Samstag: 20 Uhr, Sonntag: 14 Uhr

Juni 2010:

- 03.06.:** Fronleichnamsprozession Pfarrkirche Loipersdorf, Beginn um 9 Uhr
- 04.-06.06.:** Motorradtreffen beim Clubhaus (Eishaus) der Stonebreaker

Juli 2010:

- 03.07.:** Grillen der FF Stein beim Rüsthaus, Beginn um 11 Uhr
- 04.07.:** Tag der Begegnung am Pfarrhof Loipersdorf nach dem Gottesdienst
- 23.-25.07.:** Magdalena-Sportfest auf der „Birkenwiese“ in Stein
- 25.07.:** „Magdalena-Sonntag“ mit Hl. Messe in der Kapelle, Beginn: 10 Uhr

Jeden ersten Sonntag im Monat von 15 - 17 Uhr (außer an Feiertagen): „Steiner Harfen Café“ im Gästehaus „Andante“ bei Familie Visjager

Rad-Sternfahrt zur Therme Loipersdorf

Am **2. Mai 2010** findet erstmalig eine Rad-Sternfahrt zur Therme Loipersdorf statt. Abfahrt ist um **14 Uhr** am Dorfplatz von Stein. Am Vorplatz der Therme treffen sich alle Teilnehmer um ca. 16 Uhr zum Maibaumaufstellen. Für Kulinarik und Getränke ist bestens gesorgt. Alle Teilnehmer werden gebeten sich beim Tourismusverband Stein (Brigitta Rädler: 0664/5311933) anzumelden. Aus der Gemeinde Stein gibt es übrigens bereits 120 (!) Anmeldungen!

Florianifeier in Stein

Erstmalig wird dieses Jahr die Florianifeier für alle Wehren in der Pfarre in unserer Gemeinde abgehalten. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Termin: **2. Mai 2010**. Die Feierlichkeiten beginnen um **10 Uhr** mit einem Gottesdienst in der Kapelle in Stein.

Buschenschanköffnungszeiten:

Robert Sorger

8282 Stein 96,
Tel. 03382/8510

5. März - 16. Mai 2010

Ruhetag: Montag

Werner & Helga Thurner

8282 Stein 6,
Tel. 03382/8500

21. Mai - 4. Juli 2010

Ruhetage: Dienstag
und Mittwoch

Sammer Weinhof

8282 Stein 60,
Tel. 03382/8433

23. März - 25. Mai
10. Juli - 31. Aug. 2010

Ruhetage: Mi. / Do.

Herbert Siegl

8362 Rittschein 45,
Tel. 03387/2381

16. April - 14. Juni 2010

Ruhetage: Montag
und Dienstag

Firmung in Loipersdorf



Vier Kinder aus der Gemeinde Stein haben im heurigen Jahr das Sakrament der Heiligen Firmung empfangen: Anna Fuchs, Nadine Perl, Angelo Spörk und Julia Maurer.